



# Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 24. Juli.

## Bekanntmachungen.

Das Porto für frankirte Briefe aus Norddeutschland nach Norwegen wird, statt bisher 3½ Groschen resp. 12 Kr., von jetzt ab 3 Groschen resp. 10 Kr. pro Loth incl. betragen.  
Berlin, den 9. Juli 1869.

### General-Post-Amt.

**Päckereisendungen nach Belgien, Frankreich und Großbritannien**, welche bei den Norddeutschen Postanstalten eingeliefert werden, erhalten in folgender Weise Beförderung.

Päckereisendungen ohne Werth-Angabe, sowie Pakete mit Geld oder sonstigem declarirten Werth nach Belgien werden über Cöln und Herbesthal geleitet und den Belgischen Staatsbahnen überliefert.

Sendungen der vorbezeichneten Art nach Paris und den nördlichen Bezirken Frankreichs erhalten in der Regel auf dem Wege über Belgien Beförderung; die Weitersendung von der Belgisch-Französischen Grenze ab liegt vertragsmäßig der Französischen Nordbahn-Gesellschaft ob.

Die nach Lothringen und dem südlichen Frankreich bestimmten Sendungen werden über Saarbrücken und Forbach, diejenigen nach dem Elsaß über Straßburg geleitet. Die Beförderung auf französischem Gebiet wird bezüglich der Sendungen via Saarbrücken und Forbach durch einen Commissionair, bezüglich der Sendungen via Straßburg durch die Französische Ostbahn-Gesellschaft vermittelt.

Für die Päckereisendungen nach Großbritannien bieten sich zwei Hauptwege dar:

- via Belgien (Ostende)
- via Hamburg

Päckereisendungen ohne declarirten Werth nach ganz Großbritannien, ferner Pakete zum declarirten Werth bis 2666⅔ Thlr. nach London werden stets auf dem eine größere Beschleunigung darbietenden Wege über Belgien (Ostende) befördert, sofern der Absender nicht ausdrücklich die Benutzung eines anderen Weges verlangt hat. Der Weg über Hamburg wird für die vorbezeichneten Sendungen nur auf ausdrückliches Verlangen des Absenders und außerdem für solche Sendungen benutzt, deren Beförderung via Belgien nicht zulässig ist, d. i. für Pakete mit declarirtem Werth von mehr als 2666⅔ Thlr., ferner für alle nicht nach London selbst bestimmten Sendungen mit gemünztem Gold oder Silber, Banknoten und sonstigen Werthpapieren.

Berlin, den 14. Juni 1869.

### General-Post-Amt.

### Öffentliche Anzeige.

Am 2. d. M. sind dem Deconom Johann Gottfried Heidenreich zu Schafstädt aus einem in dessen Stube befindlichen Schreib-Secretair

300 Thlr. in drei Hundert-Thaler-Scheinen (Preussische 100 Thlr. Banknoten), und etwa 20 bis 30 Thlr. in Courant gestohlen worden.

Spuren, welche auf den Verbleib des Geldes oder zur Entdeckung des Thäters führen können, sind mir oder der nächsten Polizei-Behörde sofort anzuzeigen.

Merseburg, den 18. Juli 1869.

### Der Staats-Anwalt.

### Haus-Verkauf.

Mein alhier belegenes, im vorigen Jahre neuerbautes Wohnhaus mit 3 Stuben u. Hofraum und Ställe, sehr vortheilhaft für Fleischer zur Ausübung der Bankschlächtere, soll billig und mit wenig Anzahlung verkauft werden. Näheres ist bei mir zu erfahren.  
Muschwitz, den 16. Juli 1869.

### Fr. Bauer.

Dienstag den 27. Juli e., Nachmittags 5 Uhr, sollen die zur Pfarre in Kößchen gehörigen, in dasiger Flur gelegenen 3¼ Morgen Gerste auf dem Stiele gegen gleich baare Zahlung meistbietend an Ort und Stelle verkauft werden.

J. A.: Ringslebe.

Rapsstroh und Rapspreue bei

G. Wirth, Hofmarkt 506.

**Eine Gastwirthschaft mit Brauerei verbunden ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt**  
**Gebr. Schwarz.**

Meine Scheune, ganz trocken gelegen, ist zu verpachten; auch können verschiedene Posten eingebracht und sofort ausgedroschen werden; ferner steht bei mir ein zuverlässiges Arbeitspferd preiswürdig zu verkaufen.  
**Sachse**, neben der Hofschere.

Der Kreisrichter Keuffel in Querfurt hat sein Mandat als Abgeordneter der zweiten Kammer für den Wahlkreis Merseburg-Querfurt niedergelegt und es ist deshalb eine Ersatzwahl erforderlich geworden, zu welcher nach §. 18. der Verordnung vom 30. Mai 1849 die unterm 30. October 1867 gewählten Wahlmänner berechnigt sind. Von den letztern sind im VI. Wahlbezirk hiesiger Stadt

- 1) der in der 2. Abtheilung gewählte Deconom Kunth verstorben und
- 2) der in der 1. Abtheilung gewählte Deconom Wernicke von hier fortgezogen.

Es sind daher an deren Stelle zwei andere Wahlmänner und zwar von einer jeden der vorgedachten beiden Abtheilungen ein Wahlmann neu zu wählen. Die desfallsigen Urwähler- und Abtheilungs-Listen für den obengedachten Wahlbezirk sind von uns aufgestellt worden und sollen

die Urwählerliste am 22., 23. und 24. Juli, und die Abtheilungsliste am 26., 27. und 28. Juli d. J., in unfrem Stadtdirectariate zur Einsicht öffentlich ausgelegt werden. Etwasige Erinnerungen gegen diese Listen müssen resp. bis zum 24. und 28. Juli d. J. bei uns angebracht werden. Spätere Einwendungen können keine Berücksichtigung finden.

Merseburg, den 19. Juli 1869.

### Der Magistrat.

Die in unserer Bekanntmachung vom 3. Juli e. Nr. 58. des Kreisblatts anaebene Firma heißt nicht Herrmann Schröder, sondern **Fr. edrich Schröder** hier.

Merseburg, den 22. Juli 1869.

### Königliches Kreisgericht, 1. Abtheilung.

**Auction in Merseburg.** Mittwoch den 28. Juli e., von Vormitags 9 Uhr an, sollen im früher Ibranschen Hause in hiesiger Preußergasse verschiedene Meubles, Betten und dergl. mhr meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.  
Merseburg, den 21. Juli 1869

### A. Rindfleisch, Auct. Comm.

**Frisch ausgedroschenes Roggenroh wird billig verkauft Ober-Altenburg Nr. 837. par terre.**

**Kapsstroh und Kapspreue bei Morgenroth.**

Zwei Herrenlogis sind in der **Oberaltenburg Nr. 819.** vis à vis dem Schloßgarten sofort zu vermieten.

**Zu vermieten.**

Ein Geschäfts-Local in sehr frequenter Lage in hiesiger Stadt ist sofort zu vermieten; Näheres in der Exped. d. Bl.

**Oberaltenburg 824.** sind 2 Wohnungen 1. Etage zu vermieten und 1 October zu beziehen.

**Neumarkt Nr. 863.** sind 2 Logis zu vermieten.

Zwei Logis sind zu vermieten **Neumarkt Nr. 924.**

**Geschäfts-Verlegung.**

Meinen werthen Geschäftsfreunden sowie einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß sich von jetzt an mein Geschäft nicht mehr im Garten des Zimmermeisters Kops, sondern an der Hallschen Straße und Bahnhofstraßen-Ecke unweit des Bahnhofs befindet und empfehle eine große Auswahl von Grabmonumenten in Marmor und Sandstein zu billigen Preisen.

**C. J. Lehmann, Steinhauermeister,** wohnhaft beim Steinsehermeister Erbarth am Gotthardssteiche.

**J. G. KNAUTH, 81. Entenplan 81.**

empfangt und empfiehlt eine neue Sendung in Seiden- und Filzhüten von den Ordinaristen bis zu den Feinsten.

Auch halte ich zum bevorstehenden großen Gefangest eine große Auswahl Sägerhüte, Handschuhe und Schlipse bestens empfohlen. Größte Auswahl, billigste Preise.

Seidenhüte werden aufgebügelt, alte Seiden- und Filzhüte werden gewaschen, gefärbt und modernisirt bei **J. G. Knauth.**

**Knauth.**

**Auszug aus dem Preis-Courant der Weinhandlung von**

**Adolph Frank.**

	pro Flasche.
Bodenheimer	6 Sgr.
Wachenheimer	8 1/2
Niersteiner	10
Winkler Hasensprung	12 1/2
Eltviller Sonnenberg	15
Geisenheimer Morschberg	16 1/2
Raenthaler Berg	24
Hochheimer Domdechant	30
Schloss Johannisberger	45
Mosel	6
Trabener	7 1/2
Grünhäuser	12
Medoc Moulis	7 1/2
St. Estephe	11
Cantenac Gondat	16
Chateau Leoville	25
Diverse Mousseux	von 22 1/2 - 30
Champagner	40 - 55

Bei Abnahme größerer Posten sämtliche Weine billiger.

**Die Lilionese**

ist jetzt nach chemischen Untersuchungen bedeutend verbessert, und vertreibt unfehlbar **Sommersprossen, Leberflecke, gelbe Flecke und Falten.** Nur durch die weltberühmte **Lilionese** wird **Schönheit und Jugend** wieder gegeben, und alle Hautunreinheiten beseitigt. Im Nichtwirkungsfalle wird der Betrag zurückgezahlt. 1 Kloiche 1 Thaler. Halbe Flasche 17 1/2 Sgr. ohne Garantie. **Otto Schulke, Buchbindermeister, Gotthardsstraße.**

**Epileptische Krämpfe** (Fallsucht) heilt der Spezialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch** in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

**Erdmandel-Caffee,**

ein Surrogat, welches dem indischen Caffee sehr ähnlich, im Geschmack und seiner Stärke, Reinheit und Billigkeit wegen allen andern Surrogaten vorgezogen wird, bei

**Emil Wolff.**

**Alten Nordhäuser Kornbranntwein, sowie alle Sorten Aquavite und Liqueure billigt bei**

**Emil Wolff.**

**Abzehrung, Entkräftung geheilt.**

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff, Berlin, Filchne, 16. Mai 1869.** Von Ihrem weltberühmten, sehr heilbringenden Malzextract-Gesundheitsbier erbitte ich mir eine Sendung, ebenso von Ihrer außerordentlich wohlthunenden Malz-Gesundheits-Chocolade. **Dr. G. Ger-son, pract Arzt u. — Berlin, 20. Mai 1869.** In einem früheren Falle, wo schon kein Mittel mehr helfen wollte, rettete mich Ihr Malz-Extract-Gesundheitsbier durch seine Heilkräftigkeit. **M. Spiegel, Eisenbahnstr. 24. — Berlin, Mulatsstr. 27., 20. Mai 1869.** Eine alte abzehrungsleidende 50jährige Frau, die schon ihren Tod erwartete, ist durch den ihr ärztlich vorgeschriebenen Gebrauch Ihrer Malzchocolade wunderbarer Weise wieder genesen. Bitte auch eine Sendung von Ihren Brustmalzbombons, die so gut gegen den Husten wirken. **B. Wexhan.**

**Verkaufsstelle bei A. Wiese.**

Ich beehre mich hiermit der Wahrheit gemäß, daß die **Neuenpennig'schen Fühneraugen-Pflasterchen** mich von meinem jahrelangen Leiden befreit haben.

**Merseburg, 12. Dec. 1868. C. Franke, Fabrikant.**

+) Preis pro Stück mit Gebrauch's-Anweisung 1 Sgr. bei: **Otto Schulke, Buchbindermeister, Gotthardsstraße.**

**Etablissements-Anzeige.**

Einem hohen Adel, sowie geehrten Publikum die ganz ergebene Anzeige, daß ich meinen Wohnsitz von **Berlin nach Merseburg** verlegt und hier selbst ein Geschäft als

**Tapezirer und Decorateur**

errichtet habe. Bei vorkommendem Bedarf bitte ich, mich zu beehren und verspreche bei höchst eleganter und solider Arbeit die billigsten Preise. **Adolph Pfeiffer, Delarue 328.**

Der **Dr. Sourton'sche** arabische Kräuterbalsam ein altes bewährtes Hausmittel bei allen Arten von Geschwüren, Flechten, offenen Wunden, angeschwollenen Drüsen und Mandeln, schlimmen Brüsten ist die Dose à 6 Sgr. in **Merseburg** allein echt zu kaufen bei:

**Otto Schulke, Buchbindermeister, Gotthardsstraße.**

**Geschlechts-, Onanie- und Hautleidende**

finden bei mir selbst in den verzweifeltesten Fällen **gründliche Heilung** nach einer Methode, die die beste Gesundheitsicherheit, Quecksilber und dem ähnliche Mittel ausschließt; auch brieflich. Auswärtige finden unter den bescheidensten Bedingungen Aufnahme bis zur erfolgten Heilung.

**Leipzig, kl. Fleischergasse Nr. 9 I. Robert Kirsten, Specialarzt.**

**Gegen Zahnschmerz**

empfehlen zum **augenblicklichen Stillen Apotheker Bergmann's Zahnwolle** aus Paris à Hülse 2 1/2 Sgr. N. **F. Gryus** und die Apotheken in **Leuchstädt & Schaffstädt.**

**Das große Loos III. Klasse gewinnen zu können,**

bietet sich Gelegenheit dar bei der schon am 29. und 30. Juli stattfindenden Ziehung der von hoher Regierung genehmigten Lotterie, in welcher **jedes gezogene Loos einen Gewinn erhalten muß.** Um die Beiheligung Jedermann zu ermöglichen, erläßt hierzu unterzeichnetes Handlungshaus Loose:

- 1 ganzes Loos für Thlr. 6.
- 1 halbes " " 3.
- 1 viertel " " 1. 15 Sgr.

gegen Einzahlung des Betrags.

Es versteht sich von selbst, daß Jedermann das betreffende Originalloos in die Hände bekommt und man sich der gewissenhaftesten Bedienung versichert halten darf.

**Job. Geyer, Handlungshaus in Frankfurt a. M.**

Herrn **C. Kebrmann** in **Essen.**

Seit lange war ich von **Kopfsicht** geplagt und hatte dabei einen **spärlichen Haarwuchs.** Nach Gebrauch einer Flasche **Voorhof-Geest** bin ich meine fatale Kopfsicht beinahe ganz los und mein Kopf bedeckt sich mit neuen Haaren. Indem ich Ihnen, wie dem Erfinder meinen wärmsten Dank ausspreche, bitte ich Sie diese Zeilen der **Öffentlichkeit** zu übergeben, da ich **dieses Mittel** jedem ähnlich Leidenden bestens empfehlen kann.

**Bar men. Leop. Serner, Kaufmann.**

Allein-Verkauf pro Flasche 15 Sgr. 1/2 Flasche 8 Sgr. bei:

**Otto Schulke, Buchbindermeister, Gotthardsstraße.**

# Gesangfest in Merseburg.

Die außergewöhnlich zahlreiche Theilnahme an unserm bevorstehenden Gesangsfeste von Seiten der auswärtigen Vereine des Sängerbundes a. d. Saale läßt die aus den heftigen Gesangvereinskreisen bereitwilligst gemachten Quartier-Offerten den Unterzeichneten als nicht zureichend erscheinen Sie wenden sich daher vertrauensvoll an alle geehrten Mitbürger der Stadt mit der ergebensten Bitte,

„durch gütliche Aufnahme auswärtiger Sänger das Gelingen des Festes mit ermöglichen und fördern zu wollen.“ Da es sich hauptsächlich nur um Gewährung eines Untertommens für die Nacht vom 1. zum 2. Aug. handelt, so wird die ausgesprochene Bitte, die zu wagen die Sänger ja so äußerst selten genöthigt sind, gewiß nicht unerfüllt bleiben. In der Hoffnung, daß die beim letzten Gesangsfeste im Jahre 1850 geübte und anerkannte Gastfreundschaft Merseburgs auch diesmal sich befinden werde, erlauben wir uns zu bemerken, daß gefällige Offerten, außer den Unterzeichneten, die Herren: Kaufleute **M. Klingebell**, Gotthardstraße, **A. Wiese**, Burgstraße, **Rabe**, Dom, **Teichmann**, Unteraltenburg, **Zimmermann**, Neumarkt, **F. E. Wirth**, Fabrikant, Neumarkt, anzunehmen bereit sind.

## Das Einquartirungs-Comité.


<b>Baum</b> , Messerschmiedemstr., Saalgasse.	<b>Behrens</b> , Fabrikant, Breitestraße.	<b>Dürbeck</b> , Kaufmann, Markt.	<b>Hottenrodt</b> , Buchdruckerei-Inhaber, Saalgasse.
<b>Matto</b> , Fabrikant, Breitestraße.	<b>Menzel</b> , Barbierherr, Eitenplan.	<b>Reichelt</b> , Kaufmann, Markt.	<b>Schneider</b> , Buchdruckerei-Inhaber, Saalgasse.
	<b>Urban</b> , Diätar, Burastraße.	<b>Walbe</b> , Kaufmann, Breitestraße.	

## Das Herren-Garderobe-Magazin von Philipp Gaab

an der Stadtkirche Nr. 211.

empfeilt eine reichhaltige Auswahl von Herren: 8 Knaben-Anzügen, als: Heberzieher von 6 Thlr. an, Tuch- und Stoffröcke von 5 Thlr. an, Jaquets von 2 1/2 Thlr. an, Filz-Jaquets, etwas neues, von 3 Thlr. an, Beinkleider, starker Buckskin, von 2 1/2 Thlr. an, Westen in do. von 1 Thlr. an, Garten- und Kegelsröcke von 1 Thlr. an, Schlafröcke, Regenmäntel u. äußerst billig. Knaben-Anzüge von 1 1/2 Thlr. an, für Knaben im Alter von 3 - 14 Jahren.

Nur an der Stadtkirche Nr. 211!!

 Fertige Sophas von 12 1/2 Thlr. an, Bettstellen mit Stahlfeder-Matrasen von 11 Thlr. an sind stets vorrätbig bei

**Otto Bernhardt**, Tapezierer,  
Preußergasse 54.

NB. Alle Arbeiten in meinem Fache in und außer dem Hause werden schnell und sauber ausgeführt.

 Zur Grute empfiehlt Arbeitsröcke von 1 Thlr. an, sowie Arbeitshosen von 25 Sgr. an in größter Auswahl  
**Philipp Gaab sen.**  
an der Stadtkirche 211.

## Consum-Verein.

Ordentliche General-Versammlung im Saale des Rathskellers  
Sonntag den 25. d. M., Nachmittags 4 Uhr.

### Tages-Ordnung.

- 1) Vorlegung des Rechnungsabchlusses pro II. Quartal 1869 und Bericht der Revisions-Commission.
- 2) Beschlußfassung über die Vertheilung des Reingewinns und Entlastung des Vorstandes.
- 3) Neuwahl des Geschäftsführers.
- 4) Festlegung der den Vorstandsmitgliedern ferner zu gewährenden Lantime.
- 5) Beschlußfassung über das demnächst einzuführende Sparcassen-Reglement.

Merseburg, den 18. Juli 1869.

### Der Verwaltungsrath

des Consum-Vereins zu Merseburg, eingetragene Genossenschaft.  
B. Pilet.

## 220. Burgstraße 220. 220. Burgstraße 220.

Das Schnitt-, Tuch-, Garde- und Leinenlager macht einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß es ungehört alle Tage ununterbrochen seinen Fortgang hat und alle Tage geöffnet ist. Auch sind wieder die neuesten, schönsten und modernsten Waaren eingetroffen, die zu äußerst billigen aber festen Preisen verkauft werden.

**Hermann Elkan** aus Halle und Merseburg.

220. Burgstrasse 220.

220. Burgstrasse 220.

## Einladung zur Subscription

von

**Sechs Million Thlrn. 5procent. Prämien-Pfandbriefe**

der

**Deutschen Grund-Credit-Bank zu Gotha.**

Ich mache meine Geschäftsfreunde auf die bevorstehende, als sichere und vortheilhafte Capitalanlage zu empfehlende Emission obiger Pfandbriefe mit dem Bemerken aufmerksam, daß ich Zeichnungen bis den

**26. Juli c. Mittag 1 Uhr**

entgegennehme.

Die Zeichnungsbedingungen liegen auf meinem Comtoir zur gefälligen Einsicht aus.

**Friedrich Schultze.**

# XIX. Gesangsfest des Sängerbundes a. d. Saale den 1. und 2. August c. in Merseburg.

**A. Geistliche Musikaufführung in der Schloß- u. Domkirche,  
Sonntag den 1. August c., Nachmittags 4 1/2 Uhr.**

## Programm.

### I. Theil.

- 1) Präludium von Aug. Brandt. Vorgetragen von Herrn Organist **C. Matsch.**
- 2) Rhythmischer Choral: „Lobe den Herren, o meine Seele.“
- 3) Ehre sei Gott in der Höhe! von **Bortniansky**, arrangirt von **L. Thiem.**
- 4) Recitativ und Arie für Sopran, ged. von **Ramler**, Musik von **Graun.**
- 5) Motette mit Orchester von **Jul. Mühlring.**
- 6) Hymnus, ged. von **B. Sachs**; comp. für Chor u. Orchester von **H. Mohr.**

### II. Theil.

- 7) Fantasia eroica, Fmoll von **F. Kämpfstedt.** Vorgetr. von Herrn **C. Matsch.**
- 8) Chor: I: „Ich will dich lieben, meine Stärke.“
- 9) Recitativ und Arie für Tenor aus dem Oratorium „Elias“ von **Mendelssohn.**
- 10) Motette von **P. H. Engel.**
- 11) Recitativ und Duett für Sopran und Bass aus dem Oratorium „Die Schöpfung“ von **Haydn.**
- 12) Der 24. Psalm für Chor, Solostimmen und Orchester, comp. von **Jul. Otto.**

13) Gmoll-Fuge von **F. Bach.** Vorgetragen von **S. Ritter jun.** aus Magdeburg.

Willetts zu reservirten Sitzplätzen auf dem Orgelchore (à 15 Sgr.) sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Rabe**, Domplatz; zum Schiff der Kirche (à 7 1/2 Sgr.) ebendasselbst und bei den Herren: Buchhändler **Stollberg**, Kaufmann **Wiese** und Kaufmann **Walbe.**

Ebenfalls sind zu bekommen: Textbücher, welche zugleich das vollständige Festprogramm und die Texte für das weltliche Concert enthalten (à 1 Sgr.).

Alleiniger Eingang: Hauptportal. An den Kirchthüren findet kein Billet- und Textverkauf statt.

## B. Vocal- und Instrumental-Concert im Rischgarten, Montag den 2. August c., Nachmittags 4 Uhr.

### Programm.

#### I. Theil.

- 1) Ouverture zu „Athalia“ von **Mendelssohn.**
- 2) Neuer Frühling. Ged. von **Otto Roquette**; comp. von **H. T. Petschke.**
- 3) Lied der Deutschen in Lyon. Ged. von **Stolke**; comp. von **Mendelssohn**; vorgetr. von der Liedertafel aus **Weißenfels.**
- 4) Offian. Ged. von **B. Duncker**; comp. von **J. Beschmitt.**
- 5) Finale aus dem Ballet „Glinor“ von **Hertel.**
- 6) Die Nacht, von **Franz Schubert.**
- 7) Salamis. Siegesgesang der Griechen. Ged. von **Herm. Lingg**; für Soli, Chor und Orchester comp. v. **Max Bruch.**

#### II. Theil.

- 8) Chor und Scene aus „Lannhäuser“ von **Rich. Wagner.**
- 9) Herzensweh, Volkslied, arrangirt von **J. Rih.**
- 10) Buschenluft, Volkslied, arrangirt von **C. Krebs.**
- 11) „Strahlet, ihr Pumpen“, von **Mücke.** Vorgetragen von **Salischen Sängern.**
- 12) Schottischer Bardenchor. Ged. nach **Thomas Moore** von **H. Kurz**; arrangirt von **Fischer.**
- 13) Die Geißerschlacht. Ged. von **Herm. Waldow**; comp. für Chor und Orchester von **Edm. Kretschmer.**
- 14) Fantasie über ein irisches Volkslied.

Willetts à 5 Sgr. und Textbücher à 1 Sgr. (s. o.) sind an den obengenannten Verkaufsstellen und am Eingange zu bekommen.

Die Chorgefänge in beiden Concerten werden von circa 500 Sängern, die Orchester-Piecen von der durch auswärtige Kräfte verstärkten **Merseburger Stadtcapelle** ausgeführt.

Mit **Hanauer Wickelformen** gefertigte **Cigarren** halte ein reich assortirtes Lager aus einigen der größten und bestrenomirtesten Fabriken, welche sich durch Schönheit und Eleganz der Arbeit auszeichnen, ohne die Qualität zu beeinträchtigen, und empfehle hauptsächlich:

<b>Nr. 68. Sultana</b>	à 13 1/2	Ihr. pr. Mille	10	Sgr. pr. 25 Stück.
<b>Nr. 64. J. J. Pico</b>	à 16 3/4	-	-	12 1/2
<b>Nr. 66. Merito</b>	à 17	-	-	13
<b>Nr. 69. Vuelta Abajo</b>	à 17	-	-	13
<b>Nr. 65. Patria</b>	à 18	-	-	13 1/2
<b>Nr. 47. Theresita</b>	à 20	-	-	15

**Otto Blankenburg**, Burgstraße Nr. 222.

Eine reine **Cuba-Cigarre** von vorzüglicher Qualität, schön brennend, à 18 Ihr. pro Mille empfiehlt **Otto Blankenburg.**

Von den beliebtesten Sorten:

<b>Nr. 8. El Cinto Orion</b>	à 9	Ihr. pro Mille	<b>Nr. 8.</b>
<b>Nr. 38. Polonia</b>	à 10	-	<b>Nr. 38.</b>
<b>Nr. 48. Bella Anna</b>	à 11	-	<b>Nr. 48.</b>
<b>Nr. 49. Flor Cabannas</b>	à 12	-	<b>Nr. 49.</b>

habe jetzt Partien von ausgezeichnete Qualität und schönem Brande in Verkauf genommen.

**Otto Blankenburg.**

**W. Damen-Jaquets** in **Velour Nips** und anderen Stoffen jetzt von **2 Ihr.** ab, **do. Jacken** von **1 5/8 Ihr.** ab empfiehlt **Philipp Gaab sen.** an der Stadtkirche.

Mein Lager von

## Regen- und Sonnenschirmen

erlaube mir bestens zu empfehlen. Reparaturen und neue Pezize schnell und billigst.

**Bruno Weiling.**

Frisch geschlagene **Wasserkuchen** empfehlen billigst **C. S. Schulte sen. & Sohn**, Hauptmarkt.

**Wagenfett**, hartfrei in 1/4, 1/2, 3/4 und 1/2 Gr. Fässern, sowie ausgewogen, billigst bei **Emil Wolf.**

(Hierzu eine Beilage.)

Die **Mineralwasser-Fabrik**  
von  
**Heinr. Schulze jun.,**  
Merseburg a/S.,

offerirt auch für diese Saison ihre Fabrikate in anerkannt guter und  
stets frischer Füllung

**Selterfer- und Sodawasser**  
100 Kl. excl. Fl. 2 Thlr. 20 Sgr.  
33 Kl. für 1 Thlr.

Wiederverkäufern besonderen Rabatt.

## Zum Sängereffete!

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Weingeschäfts  
verkaufe ich **nur nächsten Sonnabend als den**  
**24. Juli** in meinem bisherigen Local alle noch  
vorhandene vorzügliche reingehaltene Weine weit  
unterm Selbstkostenpreis. Es dürfte sich keine zweite  
Gelegenheit darbieten, solche schöne Weine zu so  
billigen Preisen zu kaufen.

Burgstraße Nr. 219. **C. Mitsching.**

Als **unübertrefflich** gegen **Gicht und Rheumatismus**  
haben sich seit nun länger als **fünfzehn Jahren** die

**Lairitz'sche Waldwoll-Watte,**

das **Oel**, das **Extract** zu Bädern etc. etc. bewährt und be-  
findet sich das alleinige Depot für **Merseburg** bei

**Moriz Sendel.**

## Frankfurter Lotterie.

**Ziehung 3. Klasse am 28. Juli e.** Die **Erneuerung**  
der Loosie wird hierdurch in Erinnerung gebracht.

Merseburg. **Louis Zehender,**  
Burgstraße 215.

Tiefend fette **Isländer Heringe** in Schocken und  
einzeln billigt bei **Emil Wolff.**

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich zum  
**Sängereffete** bei Bedarf **Guirlanden u. Kränze**  
zu den billigsten Preisen anfertige.

**C. Krause, Handelsgärtner, Rittergasse 193.**

Zu dem am 1. und 2. August e. stattfindenden

## Sängereffete

können 10 bis 12 Gäste anständiges Logis nebst Beföstigung erhal-  
ten in der Restauration von **Fr. Wiegand, Markt 27.**

## Omnibusfahrt

zwischen **Merseburg und Leipzig.**

Von jetzt ab wochentlich 5 Mal: **Sonntag, Montag, Dienst-**  
**tag, Donnerstag und Sonnabend;** Abfahrt von hier früh  $\frac{1}{2}$  5 Uhr.

**H. Unger.**  
**C. Krause.**

## Tivoli-Theater auf der Funkenburg.

**Sonntag den 25. Juli Der Vater der Debütantin,**  
Posse in 4 Akten von L. Schneider

**Montag. Zum 1. Male: Heydemann u. Sohn,** Lebens-  
bild mit Gesang in 7 Bildern.

**Dienstag. Zum 1. Male: Gustchen vom Sandkrug,**  
Soloscherz mit Gesang; hierauf zum ersten Male: **Das**  
**Schwert des Damokles,** Schwank in 1 Act  
von G. zu Putlig; zum Schluß: **Fröhlich,** Eingpiel  
in 2 Acten von L. Schneider.

**Sonntag in Lauchstädt. Ein geprüftes Frauen-**  
**herz.** Schauspiel in 4 Acten von **Venedig (Anfang 5 Uhr).**

## Merseburger Landwehr-Verein.

**Sonntag den 25. Juli e., Nachmittags 4 Uhr,**  
auf der **Funkenburg III. Quartal-Versammlung.** Quitt-  
ungsbücher sind mitzubringen **Das Directorium.**

**Sonntag den 25. Juli Sternschießen & Concert** in  
Besta, wozu freundlichst einladet

**Kleinike, Gastwirth.**

## Nürnbergers Etablissement.

Sonnabend d. 24. d. M. Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr **VI. Abonnement-**  
Concert. **Ludwig Buchheister.**

## Concert-Anzeige.

Sonntag den 25. Juli von Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$  Uhr ab **Gesellschafts-**  
Concert im **Rischgarten**, ausgeführt von dem **Trompetercorps** des  
**Thüring. Husaren-Regiments Nr. 12.** Nichtmitglieder haben gegen  
das übliche Entrée Zutritt. Bei ungünstiger Witterung im **Saale.**

**Das Gesellschafts-Directorium.**



## Ritter St. Georg.

Sonnabend den 24. Juli **legetes Hochbier,**  
wozu freundlichst einladet

**Rachhaus.**

## Feldschlösschen.

Sonntag den 25. d. M. ladet zur **Tanzmusik** bei gut be-  
sestem Orchester von Nachmittags 4 Uhr ab freundlichst ein

**Bleier.**

## Zur guten Quelle.

Sonntag den 25. Juli **Tanzmusik,** wozu freundlichst ein-  
ladet **F. Beyer.**

## Speckkuchen

Sonnabend den 24. d. M. von früh 8 Uhr ab bei  
**E. Schimmelburg.**

## Krebs's Restauration.

Sonnabend den 24. d. M. **Schlachtfest,** früh 8 Uhr **Well-**  
**fleisch, Abends Brat- und frische Wurst** und Sonntag den 25. d. M.  
von Nachmittags 3 Uhr ab **Wurstausspiel** nebst einem ff.  
Töpfchen **Hochbier,** wozu freundlichst einladet **F. Krebs.**

## 2 gute Tischler

finden dauernde Arbeit auf **Piano-Boxen** bei  
**C. N. Ritter.**

## Solide und tüchtige Federgalanterie-

**Arbeiter,** welche im **Gründrache (Reise-Rezeffaires, Reise-**  
**Schreibzeuge, Rappen etc.)** selbstständig zu arbeiten  
im **Stande** sind, finden in einer der bedeutendsten **süddeutschen**  
**Fabriken** ununterbrochene Arbeit bei gutem Verdienst. Es können  
jedoch nur solche Bewerber berücksichtigt werden, welche ein **langes**  
**Verbleiben** in Aussicht stellen. Offerten unter **C. 928,** besorgt  
die **Annoncen-Expediton** von **Rudolf Mosse** in **München,**  
**Windenmachersgasse 3.**

## Solide und tüchtige Papparbeiter,

welche besonders in feineren **Stuis** selbstständig zu arbeiten im **Stande**  
sind, finden in einer der bedeutendsten **Porzellan-Fabriken** **Süd-**  
**deutschlands** bei ununterbrochener Arbeit guten Verdienst. Es können  
jedoch nur solche Bewerber berücksichtigt werden, welche ein **langes**  
**Verbleiben** in Aussicht stellen. Offerten unter **C. 929,** besorgt  
die **Annoncen-Expediton** von **Rudolf Mosse** in **München,**  
**Windenmachersgasse Nr. 3.**

Ein **Kindermäddchen** wird zum **sofortigen Antritt** gesucht in der  
**Neuschauer Mühle.**

Ein **ordentliches Mäddchen** für die **Kinder** findet zum **1. August**  
Dienst **Oberbreitstraße Nr. 488,** 1 Treppe hoch.

Bei meinen **Umzüge** von hier nach **Naumburg** sage ich allen  
**Freunden** und **Gönneren** ein **herzlich** Lebwohl.  
**Merseburg, den 23. Juli 1869.**

**W. Borrath,**  
Königl. Thorcontrolleur a. D.

## Entbindungs-Anzeige.

Heute **Nachmittags** wurden nur durch die **Geburt** eines **gefunden**  
**Mäddchens** erfreut.

**Merseburg, den 20. Juli 1869. Keller und Frau.**

## Herzlichen Dank

Allen, welche meinen **lieben Mann,** unseren **guten Vater** und  
**Schwiegervater,** dem **Kreis-Bege- und Kloßarscheher Gottlieb**  
**Biegler,** zu seiner **Ruhestätte** geleiteten, dem **Herrn Pastor Gruner**  
für die **trautlichen Worte** am **Grabe,** sowie dem **Trompetercorps**  
des **Thüring. Husaren-Regiments Nr. 12,** für die **Grabmusik.**

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Am 9. Sonntage nach Trinitatis (25. Juli) predigen:

Domkirche  
Stadtkirche.  
Neumarktkirche.  
Altenburger Kirche.  
Stadtkirche: Früh 7 Uhr Weichte u. Abendmahl.  
Anmeldung.

Morgens:  
Herr Conf. Rath Leuschner.  
Herr Diac Frobenius.  
Herr Pastor Dreifling.  
Herr Pastor Grünert.

Nachmittags:  
Herr Pastor Sturm.  
Herr Pastor Dreifling.  
Hr. Diac Frobenius.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

**Nachrichten.**

Am 21. d. wurde die unerrebelichte 16jährige Anna I. von hier, im Begriff ins Bad zu steigen, vom Schläge getroffen. Wiederbelebungsversuche sind fruchtlos geblieben.

Am 22. früh stürzte der Obstpfänder A. in der Klausse von einem Kirschbaume. Er mußte nach Hause gefahren werden.

Ihre Majestät die Königin Augusta passirte am 22. mittelfst Extrazuges, von Halle kommend, den hiesigen Bahnhof.

**Für Haucher.**

Seit 15—20 Jahren war es eine Hauptaufgabe vieler Cigarrenfabrikanten, eine Maschine zu erfinden, die wenigstens die Vorarbeiten bei der Cigarrenmanufactur verrichtet, doch ist bis jetzt alles Bemühen umsonst gewesen, denn auch die beste, die Stuttgarter Maschine, welche seit ca. 8 Jahren in Gebrauch, hat sich nicht praktisch erwiesen, auch selbige sehr kostspielig ist und die Hand doch noch das Beste dabei verrichten mußte, so daß nur sehr wenig Fabriken den Aufwand machten. Die Handarbeit war und blieb das Vortheilhafteste und hat nur den Uebelstand, daß der Koller beim Ueberdecken der Cigarre erst die betreffende Façon geben muß, und ist auch der sorgfältigste Arbeiter nicht im Stande, immer ganz gleiche Waare zu liefern. Diesem Uebelstand wurde zuerst vor 5—6 Jahren durch die nach dem Erfindungsorte benannten **Hanauer Wickelformen** abgeholfen. Der sorgfältig gearbeitete Wickel wird in eine hölzerne Form gepreßt, wodurch derselbe die Gestalt der Cigarre erhält, und nachdem er in der Form etwas abgetrocknet, hat der Cigarrenmacher über den nun ganz glatten festen Wickel das Deckblatt zu rollen. Trotz dieser auf der Hand liegenden Vortheile kamen die Hanauer Wickelformen nur sehr langsam in Aufnahme, theils wegen noch daran haftenden Mängeln, theils wegen der Bedenken der Fabrikanten, und hauptsächlich in den größeren Fabriken wegen Widerstand der Arbeiter. Erst in neuer Zeit haben verschiedene größere Fabriken diese Formen allgemein eingeführt, und liefern damit ein Fabrikat, das an Eleganz und Sauberkeit jede gewöhnliche Handarbeit bedeutend übertrifft.

**Schwurgericht zu Raumburg.**

Donnerstag, den 15. Juli 1869.

Erster Fall.

Der Arbeitmann Friedrich Wilhelm Vogel und der Diensthuecht Karl Friedrich Wilhelm August Meyer, beide aus Berlin, standen wegen zweier vollendeten und eines verübten schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle, Vogel zugleich auch wegen verübter Eßbittung eines Menschen bei Verübung eines Verbrechen, um sich der Ergreifung auf frischer That zu entziehen, unter Anklage. Vogel wurde vom A.R. Referendar Pi n d e r, Meyer vom A.R. Referendar Dr. K i s t b e r g vertheidigt.

Der Angeklagte Vogel hatte am 16. März d. J. Berlin verlassen und sich hier in Raumburg und Umgegend einige Tage aufgehalten, um die Gelegenheit zu geeigneten Diebstählen auszunutzen. Bei einer Anwesenheit in Osterfeld schien ihm das dortige Gerichtshaus eine passende Gelegenheit darzubieten. Er schrieb daher an seinen Freund Meyer nach Berlin und forderte denselben auf, zu ihm nach Raumburg zu kommen. Meyer traf in Raumburg am 23. März ex. ein, wurde von Vogel mit seinen Absichten, betreffend den Diebstahl in Osterfeld, bekannt gemacht, und erklärte sich bereit, an der Execution Theil zu nehmen. Bei Einbruch der Dunkelheit machten sich beide auf den Weg nach Osterfeld. Dort angekommen, verbargen sie sich, so lange es auf den Straßen noch etwas lebhaft war, hinter den Sträuheru vor der Stadt und gingen, als sie keine Störung mehr befürchteten, nach dem Rathhause, welches frei auf dem Markte steht und die Gerichtskloster mit enthält. Vogel erstieg hier mit Hilfe von Meyer eine niedrige Mauer, die an der Rückseite des Rathhauses einen kleinen Hof von der Straße abschließt. Von dieser Mauer schwang er sich auf eine Gallerie, von der eine Glasthür in den oberen Stock des Rathhauses führt; er öffnete diese Thür, indem er mit seinem Taschenmesser den Schloßriegel zurückschob, und gelangte so auf den Vorraum, auf dem sich die nach den Gerichtskloster führende Thür befindet. Mittels eines Stemmzeisens sprengte er die Thür, so daß die Schubladen der im Bureau befindlichen Schreibpulte und den in einem anderen Zimmer befindlichen Sportellkasten. Aus diesem Letzteren und einer der Schubladen nahm er das darin befindliche Geld im ungefähren Betrage von 14 Thlr. und trat hierauf den Rückzug an, indem er durch die Hausthür, an welcher von innen der Schlüssel steckte, die Straße erreichte. Dort traf er wieder mit Meyer zusammen, theilte mit ihm den Ertrag des Diebstahls und sie begaben sich nun Beide wieder nach Raumburg zurück, wo sie Morgens etwa um 8 Uhr anlangten. Dieses Diebstahls sind die Angeklagten geständig.

Sie faßten nun den Entschluß, dem hiesigen Landrathsamte einen Besuch abzustatten und wählten dazu die Nacht vom 25. zum 26. März ex. Sie machten am 25. März einen Ausflug nach Rössen und Camburg und schritten im Mitternacht dieses Tages zur Ausführung ihres Vorhabens.

Mit Meyers Hilfe ließ Vogel auf ein neben dem Thorwege, der in Westen von der Sadgasse aus in den Hofraum der landrathslichen Gebäude führt, befindliches Städtchen, von da auf die Umfassungsmauer und von dieser in den Hofraum. Er richtete sodann den Thorweg von innen auf, so daß Meyer ebenfalls in den Hof eintreten konnte. Nun sprengte Vogel mittelst eines Stemmzeisens die von Norden in das Landrat'ssamtsgebäude führende Thür, begab sich in das im oberen Stocke liegende Bureauzimmer, dessen Thür er ebenfalls vorher aufsprengte, öffnete den Kasten des im Bureau stehenden Schreibtisches des Kreiscommunalassistenten Jungemeister gewaltsam und entwendete aus demselben ungefähr 12—15 Thlr., die er mit Meyer, welcher während der Beschäftigung des Vogel im Hofe Wache hand, theilte.

Auch dieses Diebstahls sind die Angeklagten vollständig geständig. Der glückliche Ausgang dieser Diebstähle hatte die beiden Verbrecher sicher gemacht, da der Ertrag indeß nur gering war, beschloßen sie mit einem Hauptschlage ihre Thätigkeit in hiesiger Gegend zu beendigen. Sie hatten auf irgend eine Weise davon Kenntniß erhalten, daß am 1. April c. 10,000 Thlr. in die Gerichtskasse in Lilien eingezahlt werden würden, und ihr Augenmerk war darauf gerichtet, dieser Summe habhaft zu werden.

Vogel kannte bereits die Localität genau. Das Gerichtsgebäude liegt an der Weisenhofer Straße; an den Hofraum desselben führt der Schloßgraben, der 6 bis 8 Fuß tiefer liegt, als der Hofraum des Gerichtsgebäudes und rings von einer Mauer umgeben wird, welche 8—10 Fuß hoch ist, den Schloßgraben also um 1—2 Fuß überragt. Das Gebäude ist einstöckig und befindet sich parterre die Geschäftszimmer und das Kassengemölbe, oben die Wohnung des Gerichtsboten. Die Fenster des Terminzimmers und des Kassengemölbes liegen nach dem Hofe zu, werden durch hölzerne Laden und noch außerhalb der Fenster durch von oben nach unten gehende eiserne Stangen geschützt, welche 4 1/2 Zoll von einander entfernt und durch Querstangen unter einander befestigt sind. Nur an einem Fenster des Terminzimmers fehlt die untere Hälfte von 2 der senkrechten Eisenstäbe und es ist daher eine Oeffnung vorhanden, groß genug, daß ein Mensch bequem aus- und einsteigen kann.

Die Angeklagten kamen nun in der Nacht des 2. April ex. in Lilien an, stiegen mittelst einer Leiter, die Vogel aus einem nahen Schuppen holte, in den Schloßgraben, von wo aus Vogel den Hof des Gerichtsgebäudes betrat, während Meyer im Graben blieb, um Wache zu halten. An dem zuletzt beschriebenen Fenster schritt Vogel demnächst ein Feld des Ladens heraus, öffnete den Laden und dann das Fenster, indem er eine Scheibe eindrückte und dasselbe aufwickelte und stieg in das Zimmer ein. Er zog die Fensterladen wieder zu, hing seinen Ueberrock noch vor das Fenster, um das Licht, was er darauf anzündete, vor außen nicht sichtbar werden zu lassen, und begab sich nun daran, die in das Kassengemölbe führende eiserne Thür, die außer durch ein gewöhnliches Schloß auch noch durch eine Querstange mit Vorlegeschloß befestigt ist, zu erschließen. Dies Vorlegeschloß hatte Vogel bereits vollständig gesprengt und arbeitete schon eine Stunde an dem Öffnen der Thür, was er auch in kurzer Zeit bewerkstelligt haben würde, als er plötzlich durch ein Geräusch von Außen gestört wurde.

Der Gerichtsbote Heyder, welcher über dem Termin- und Kassenzimmer wohnt, wurde in der fragl. Nacht gegen 1/2 Uhr von seiner Frau geweckt, da diese unten ein leises Pochen gehört zu haben vermeinte. Er stand sofort auf, kleidete sich an und begab sich auf den Hof, wo er augenblicklich gemahrt wurde, daß ein Laden des Terminzimmers nur angelehnt und ein Feld dieses Ladens herausgehoben war. Er eilte schnell an die Wohnung des nahe wohnenden Besenwärters Rudolph, klingelte dort bestig und begab sich eiligst wieder an das erbrochene Fenster zurück. Hier angekommen, wurde der Laden auseinander geschlagen und es erschien der Kopf eines Mannes in dem Fenster. Heyder ergriff die beiden Ladenflügel, schlug sie zusammen und hielt von Außen fest zu, um den Dieb so lange im Innern aufzuhalten, bis Hülfe käme. Da wurde plötzlich der eine Theil des Ladens nach Außen auf Heyder gestürzt und es fiel in demselben Moment ein Schuß aus dem Zimmer heraus, der an der rechten Schläfe des Heyder so nahe vorbeiging, daß er den Luftdruck deutlich spürte. Fast gleichzeitig aber brang auch der Dieb aus dem Fenster. Heyder packte demselben und bei dem demnächst erfolgenden Ringen fielen beide zu Boden, Heyder aber tam glücklicherweise oben zu liegen. Es verging eine geraume Zeit, ehe Hülfe erschien, und die beiden drohten dem Heyder nachzulassen, da sah er, wie der unten liegende Vogel seinen rechten Arm etwas erhob und flüchte, daß ihm dieser ein Pistol auf die Brust setzte. Er schlug den Arm seitwärts und kann war dies gefehlen, als der Hahn des Pistols wiedererschlug, aber nur das Zündbüchsen explodiren machte. Da rief Heyder laut um Hülfe. Seine Frau und sein Sohn eilten herzu und mit deren Hülfe wurde Vogel festgenommen. Meyer hatte sich, als er sah, daß Vogel überfallen worden, schleunigst aus dem Staube gemacht und war nach Berlin abgereist, wurde aber bei seiner Ankunft dajelbst am nächsten Tage ebenfalls arretrirt. Auch Meyer war bei seinem Abgehen mit einem geladenen Doppel-pistol bewaffnet gewesen, das er von Vogel mit dem Bemerken erhalten hatte, „sich darauf zu stützen,“ das soll heißen: erforderlichen Falls Gebrauch davon zu machen.

Dieser Diebstahl versucht zu haben, sind beide Angeklagte ebenfalls geständig. Dagegen bestreitet Vogel die Absicht gehabt zu haben, den Heyder zu tödten. Er habe, so meint er, seine Geräthschaften, darunter auch das Pistol, als er sich überrastet sah, zusammengeworfen und auf das Fensterbrett geworfen und hierbei müsse sich das Pistol von selbst entladen haben. Wäre dies der Fall, so hätte der Schuß nicht am Kopfe des Heyder vorbeigehen können, da das Fensterbrett dem aufstehenden Heyder nur bis an die Mitte der Brust reichte. Daß er im Liegen nochmals versucht habe auf Heyder zu schießen, bestreitet Vogel ebenfalls.

Ueber den Grund der Witznahme der Pistolen auf ihre Unzulässigkeit befragt, giebt Vogel an, sie hätten unterwegs mitunter nach Sperlingen damit geschossen, eine Ausrede, die nach der Meinung der Staatsanwaltschaft zweifelhaft lasse, ob sie für lächerlich oder frech zu halten sei, während Meyer angiebt, die Pistolen hätten zu Signalfächeln zc. benutzt werden sollen. Auch diese Ausrede ist nicht glaubhaft, da sich dadurch nicht erklären läßt, warum sie dann scharf geladen waren.

Hierauf glaubt die Staatsanwaltschaft, daß die Geschworenen sich nicht bedenken werden, das Schuldig über die Angeklagten auszusprechen, die der menschlichen Gesellschaft im höchsten Grade gefährlich seien, weshalb es recht nöthigenswerth wäre, sie für eine lange Zeit unschädlich zu machen.

Die Vertheidigung des Vogel suchte nachzuweisen, daß die Absicht zu tödten demselben nicht erwiesen sei, und plaidirt schließlich, ebenso wie die Vertheidigung des Meyer, für Annahme mildernder Umstände.

Die Geschworenen hielten die Angeklagten für schuldig und verurtheilten das Vorhandensein mildernder Umstände.

Der Gerichtshof verurtheilte den zc. Vogel zu 20 Jahren und den Meyer zu 10 Jahren Zuchthaus und außerdem Leben derselben zu Stellung unter Polizeiaufsicht auf 10 Jahre.

**Zweiter Fall.**

Der Handarbeiter Wilhelm Koch aus Kossleben, der wegen schweren Diebstahls im Rückfalle angeklagt war, war der ihm zur Last gelegten That geständig, weshalb die Zuziehung der Geschworenen nicht nöthig war, da allezeit mitwirkende Umstände als vorhanden angenommen wurden.

Koch hatte am 25. März c. aus dem Knochenhakenraume der Zuckerrabrik zu Kossleben ein 16—18 Fuß langes, 27 Pfund schweres Kupferrohr entwendet, indem er zur Mittagzeit durch den Aschenkanal in das Fabrikgebäude eingedrungen war, das Rohr abgerissen und sich auf dem nämlichen Wege wieder entfernt hatte.

Der Angeklagte wurde zu 7 Monat Gefängniß, Verlust der Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 1 Jahr verurtheilt.

Hiermit waren die Sitzungen geschlossen.

Auflösung des Räthfels im vorigen Stück:  
Ellenbogen.

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurt.

Stieginger  
für den  
1) G  
10) S  
19) C  
umfangt,  
tionen d  
verfümm  
geeignet  
Interesse  
den Teil  
langen  
derung  
nicht ga  
welcher  
kamten  
graphire  
gebräud  
lands g  
vertheil  
mehr o  
D  
borenen  
Nr. 21  
eingetro  
grundst  
— jäh  
mit 6,  
nothwe  
an hiel  
das U  
D  
sonstige  
werden  
A  
samkeit  
fende,  
werden  
stems i  
G  
tag  
melp